

## Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg, XIX.

Von Dr. J. Neresheimer und H. Wagner, Berlin.

Seit unserem letzten (XVIII.) Beitrag zur märkischen Coleopteren-Fauna (1940/41) ist es uns trotz der schwierigen Verhältnisse wieder gelungen, auf zahlreichen Exkursionen in der näheren und weiteren Umgebung Berlins, sowie auf mehreren, teils mehrtägigen Sammeltouren in weiter entfernte Gebiete der Mark, eine erhebliche Anzahl für die Mark Brandenburg neuer Arten, sowie für manche seltenere, im allgemeinen nur wenig verbreitete oder von uns erst für die märkische Fauna neu nachgewiesene Spezies, weitere Fundorte festzustellen.

Eine Anzahl sehr interessanter Neuentdeckungen machten wieder die Herren E. Griep-Potsdam, Kock-Spandau, F. Purdel-Forst (Lausitz) und M. Schukatschek-Frankfurt a. d. Od., die uns die entsprechenden Daten wieder bereitwilligst für unsere Veröffentlichung zur Verfügung stellten <sup>1)</sup>. Für die gütige Überlassung verschiedener Belegexemplare für unsere Spezialsammlungen sei den genannten Herren auch an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Die Belege für die folgenden Daten befinden sich, soweit nichts anderes erwähnt, in der Coll. Fauna marchica (Neresheimer) und in der märkischen Coleopteren-Sammlung der Berliner Provinzstelle für Naturschutz (Wagner).

*Cicindela litterata* v. *viennensis* Schrk. kommt in der Mark nicht nur im Havelgebiet in der weiteren Umgebung von Potsdam vor; sie wurde von uns auch bei Königswusterhausen in einigen Exemplaren gesichtet und in diesem Jahr (5. VII. 42) in sehr großer Anzahl in einer aufgelassenen Ziegeleigrube bei Klausdorf-Rehagen von Herrn Skoraczewski und uns beobachtet. Die Tiere sind bei heißem Wetter derartig flüchtig, daß sie fast nur mit Hilfe eines leichten Schmetterlingsnetzes zu erbeuten sind.

*Carabus problematicus* Hbst. (= *catenulatus* Scop.). Die Art ist in der Mark nur sehr sporadisch verbreitet und im allgemeinen selten; sie wurde von Herrn Purdel-Forst (Lausitz) in diesem Sommer (9. und 16. VIII. 42) in einem lichten Wald in der Umgebung von Forst in einiger Anzahl unter aufgehäufter Kiefernrinde gefunden. Belege wurden auch unseren Kollektionen freundlichst überlassen.

*Carabus auronitens* F. — Das Vorkommen dieser vorzugsweise auf höhere Lagen in Gebirgsgebieten beschränkten Art in der Mark erschien uns bisher recht zweifelhaft, zumal weder in der Literatur noch in den älteren Sammlungen irgendwelche Anhaltspunkte für die Berechtigung des \* bei dieser Art im Schilsky'schen Katalog zu gewinnen waren. Auf einer am 9. X. 42 gemeinsam unternommenen Exkursion in den Sorauer Wald fand Herr Purdel beim Suchen unter tieferen Buchenlaublagen eine Flügeldecke, die zweifellos zu *Car. auronitens* gehört. Damit ist das tatsächliche Vorkommen dieses Tieres in der Mark einwandfrei festgelegt. Das Belegstück befindet sich jetzt in der Col.-Sammlung der B. P. f. N. — Hoffentlich gelingt es uns im kommenden Jahr, tadellose Stücke dieses hübschen Käfers zu erbeuten.

*Dyschirius impunctipennis* Daws. ist in der Mark ebenfalls weiter verbreitet als wir ursprünglich angenommen hatten; wir sammelten ihn in einiger An-

<sup>1)</sup> Auf einer neuerlichen, mehrtägigen Sammelexkursion in die interessanten Gebiete der Niederlausitz hatte ich die Möglichkeit, die reichen Aufsammlungen Herrn F. Purdel's in der Umgebung von Forst (Lausitz) einer genaueren Untersuchung zu unterziehen, wobei sich die im vorliegenden Artikel angeführten, vielen wertvollen Beiträge zur märkischen Fauna ergaben. Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, auch hier der Familie Purdel für die überaus gastfreundliche Aufnahme meinen wärmsten Dank auszusprechen! (Wagner.)

zahl in einer Lehmgrube bei Glindow (Havelgebiet, 6. IX. 40). sowie in einer Ziegeleigrube mit ähnlicher Bodenbeschaffenheit bei Herzfelde-Rüdersdorf (2. VI. 40 und 17. VI. 42). In seiner Gesellschaft fanden sich an beiden Lokalitäten mehr oder minder zahlreich folgende *Dyschirius*-Arten: *Nevsheimeri* Wagn., *politus* Dej., *angustatus* Ahr., *aeneus* Dej., *intermedius* Putz. und *laeviusculus* Putz. — In Herzfelde (24. V. 42) erbeutete G. Thiele auch 2 Exemplare des seltenen *D. chalceus* Er.; das Vorkommen dieser zumindest halophilen Art läßt einen wenigstens geringen Salzgehalt des Bodens vermuten. Die *Dyschirius*-Arten *angustatus* Ahr., *aeneus* Dej., *intermedius* Putz. und *laeviusculus* Putz. sammelten wir in diesem Jahr (5. VII. 42) auch in der eingangs erwähnten Ziegeleigrube bei Klausdorf-Rehagen z. T. in größerer Anzahl.

In der gleichen, sowie in einer der oben genannten Glindower Lehmgrube nahe gelegenen großen Ziegeleigrube war

*Bembidium tenellum* Er. sehr häufig. Das Auftreten auch dieser durchaus halophilen Art läßt den Gedanken nahe kommen, daß die meisten unserer märkischen Ziegeleigruben zumindest einen geringen Salzgehalt des Bodens aufweisen, was durch die folgenden Angaben über einige *Trogophloeus*-Arten noch bekräftigt wird.

*Tachys bistriatus* Duft. wird, nach freundlicher Mitteilung unseres verehrten Kollegen M. Schukatschek, von diesem regelmäßig in einer Ziegeleigrube bei Frankfurt a. d. Oder erbeutet. Merkwürdigerweise lebt bei Glindow und Klausdorf-Rehagen (Daten s. oben!) unter den gleichen Biotopverhältnissen ausschließlich die nächstverwandte Art.

*Tachys micros* Fisch., die wir erstmalig aus den Ziegeleigruben bei Herzfelde-Rüdersdorf nachgewiesen haben.

*Tachys parvulus* Dej. — Bisher nur von Bellinchen a. d. Oder bekannt, fanden wir im Vorjahr (10. VIII. 41) zahlreich auch auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf im Schuttmaterial einer aufgelassenen Kalkbruchstelle unter ziemlich tief eingebetteten Steinen; auch in diesem Jahr (20. IX. 42) daselbst wieder ziemlich zahlreich.

\**Trechus rubens* F. — Ein weiterer sehr bemerkenswerter Neufund, der abermals den montanen Charakter der Niederlausitzer Fauna bestätigt. Wir sammelten das Tier in einiger Anzahl unter dem Ziegelschutt einer aufgelassenen Ziegelei bei Teichdorf (Nd.-Laus., 13. und 15. VIII. 42), in ziemlich schwer kie-ig-lehmigem Boden, der mit Braunkohlenresten durchmischt ist. In seiner Gesellschaft fand sich sehr zahlreich *Lasiotrechus discus* F., der sonst in der Mark nur sporadisch verbreitet und meist nur in einzelnen Stücken zu finden ist.

*Licinus depressus* Payk. gehört in der Mark zu den seltenen Carabiden; die Art wurde in früheren Jahren öfter im Nauener Stadtforst, namentlich in Forstgräben (sog. „Käfergräben“), meist einzeln gefunden (H. Müller, Lüders, Greiner); am 19. IX. und 3. X. 41 fingen wir eine kleine Anzahl Exemplare nahe bei Strausberg an einem Bahndamm unter halbfeuchtem Moos. Ein weiteres Ex. fand sich bei Zäckerick a. d. Oder (17. VII. 42) merkwürdigerweise auf dem feuchten Wiesengelände innerhalb des Überschwemmungsgebietes unter ziemlich frisch gemähtem Heu. — Herr Purdel sammelte die Art auch in einigen Stücken in der Umgebung von Forst (Lausitz).

\**Ophonus obscurus* F. — Wurde erstmalig von Herrn M. Schukatschek in 2 Exemplaren in der Umgebung von Frankfurt a. d. Oder (4. V. 39) und bei Kliestow (5. VIII. 42) als neu für die Mark festgestellt. Ein weiteres Stück erbeutete Herr O. Michalk am 24. VIII. 41 bei Bellinchen a. d. Oder, das er freundlichst der Col.-Sammlung der B. P. f. N. zur Verfügung stellte.

\**Trichocellus cognatus* Gyll. sammelte Herr Greiner (†) am 18. XI. 25 in 1 Exemplar unter nicht näher bekannten Umständen bei Rangsdorf. Das Stück ging mit der Sammlung des Verstorbenen in den Besitz der Berliner Prov.-Stelle für Naturschutz über.

*Bradycellus Csikii* Laszo — Als weiteren märkischen Fundort verzeichnen wir Strausberg, wo die Art in der Nähe des oben erwähnten Bahndammes unter Moos und gemähem Gras besonders im Frühjahr regelmäßig zu finden ist (7. IV. 40, 16. III. 41, 19. IX. 41, 21. IX. 41 und 5. V. 42).

*Amara praetermissa* Sahlbg. — Der einzige Fundort, der uns bisher aus der Umgebung von Berlin bekannt geworden ist, sind die Kalkberge bei Rüdersdorf; wir sammelten sie mehrfach unter Moos und Steinen auf einer Schutthalde des bei *Tachys parvulus* erwähnten aufgelassenen Kalksteinbruches (19. V. und 7. VII. 40; 15. IX. 40; 17. V. und 20. IX. 42). Herr Schukatschek legte uns die Art kürzlich auch aus der Umgeb. von Frankfurt a. d. Od. vor.

\**Pterostichus aethiops* Panz. — Es lag die Vermutung nahe, daß auch diese, vorzugsweise den Waldregionen submontaner bis montaner Regionen angehörige Art, eines Tages im Gebiet der Niederlausitz aufgefunden werden könnte. Herrn Purdel gelang es, 1 Ex. an der sog. Stregaer Lache bei Forst (Lausitz) (4. V. 38) zu erbeuten (det. Wagner, Coll. Purdel).

\**Geodromicus suturalis* Lac. — Auch dieser interessante Neufund für die Mark glückte dem Vorgenannten; er fand 1 Ex. im Anspülicht auf einer Weiße-Sandbank bei Briesnig (7. VI. 42) in der Umgebung von Fort (Laus.) (det. Wagner, Coll. Purdel).

*Trogophloeus exiguus* Er. — Die von uns erstmalig an einer Salzstelle bei Bredow (18. VII. 15) in nur einem Stück gefundene Art sammelten wir in den letzten Jahren in einer Ziegeleigrube bei Glindow (26. V. und 19. VI. 40), in diesem Jahre auch in Ziegeleigruben bei Herzfelde (31. V. 42) und Klausdorf-Rehagen (5. VII. 42) in erheblicher Anzahl. Das Tier lebt an allen genannten Orten gesellig im lehmig-sandigen Boden, der von einer dünnen, grauen, schlickigen Kruste bedeckt ist. In Glindow (26. V. 40) fingen wir in einer anderen Lehmgrube, deren Boden nicht diesen schlickigen Überzug aufwies, auch *Trogophloeus despectus* Bdi., der sich außerdem auch in der Ziegeleigrube bei Herzfelde (16. V. 20, 1. IX. 35 und 19. V. 40), an einem kleinen Wassergraben in Finkenkrug (12. VI. 21, 7. VI. 36) und in Körbis-krug bei Königswusterhausen (21. V. 23) am Rande eines Ziegeleibetriebes in lehmigem Sand fand, aber immer nur in wenigen Exemplaren.

\**Oxytelus hamatus* Fairm. — Angeregt durch den interessanten Artikel Moczarski's „Über menschliche Abfallstoffe als Ködermittel“ in der Col. Rundsch. 26, p. 133 (1941), haben wir in diesem Jahr unser Augenmerk gleichfalls dieser Sammelmethode mehr als früher zugewandt. Gleich die ersten Versuche ergaben als erfreuliches Resultat die Auffindung der obigen, für die Mark neuen Art. Wir fanden sie bisher nur auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf (17. V., 21. VI. und 26. VII. 42) jedesmal in geringer Anzahl unter mehr oder minder verrotteten menschlichen Exkrementen im lockeren Boden, in Gesellschaft der gewöhnlichen Gattungsvertreter. — Ob die Rüdersdorfer Stücke mehr zum Typus der Art *hamatus* Fairm. oder zu *affinis* Czwal., der vermutlich keine selbständige Art ist, zu rechnen sind, wagen wir nicht zu entscheiden, da, wie auch Moczarski (l. c.) hervorhebt, die Variabilität in den männlichen Sexualauszeichnungen sehr erheblich ist.

\**Bledius dissimilis* Er. — Es ist uns nun doch noch gelungen, diese schon einmal von uns fälschlich für die Mark gemeldete Art an 2 Stellen nachzuweisen. Wir fanden sie zuerst in der oben genannten Ziegeleigrube bei Herzfelde (1. VI. 41 und 31. V. 42) in je 1 Exemplar, und dann in Mehrzahl in der Ziegeleigrube bei Klausdorf-Rehagen (5. VII. 42). In Glindow und Herzfelde war neben *Bled. opacus* Block, *erraticus* Er., *atricapillus* Germ. etc. besonders häufig auch wieder *Bled. tibialis* Heer anzutreffen; es ist auf-

fällig, daß Schilsky diese bei uns so weitverbreitete Art aus der Mark nicht kannte. Auch *Bl. pallipes* Gravh., den wir bisher nur in Kalkberge-Rüdersdorf gefunden hatten, war in der Ziegeleigrube bei Herzfelde (2. VI. 40, 31. V. 42) sehr häufig.

\**Stenus fossulatus* Er. — 2 Exemplare fanden sich im Sorauer Wald an der im „1. Beitr. z. Käf.-Fauna der Nd.-Lausitz“ (Märk. Tierwelt, 4. 1941) erwähnten, schwerlehmigen Uferpartie des bei *Bembid. Stephensi* Crotch genannten Waldbächleins. (Belege in der Col.-Samml. d. B. P. f. N.)

*Achenium humile* Nicol. — Bisher war uns kein verlässlicher, neuzeitlicher Fund aus der Mark bekannt. Unser lieber Kollege und Sammelgefährte, Herr M. Schukatschek, siebte je 1 Exemplar am 10. IV. 04 und 21. V. 39 bei Nuhen in der Umgebung von Frankfurt a. d. Oder aus Laub (Coll. Schukatschek!).

\**Atheta (Metaxya) sequanica* Bris. wurde gleich den beiden folgenden Arten ebenfalls von Herrn M. Schukatschek in 1 Ex. am 29. VI. 40 auf den Lossower Wiesen bei Frankfurt a. d. Oder erbeutet (det. Dr. G. Benick, Coll. Schukatschek!).

\**Atheta (Metaxya) mallens* Joy. — In 6 Exemplaren in der Umgebung von Frankfurt a. d. Oder an einer Quelle aus Laub und Moos gesiebt (2. VII. 40). Sie ist gleich der vorigen im Schilsky'schen Verzeichnis mit einem \* versehen, als märkisch nachzutragen (det. Dr. G. Benick, Coll. Schukatschek!).

*Atheta (Alaobia) scapularis* Sahlbg. — Eine in der Mark allem Anschein nach sehr seltene Art; sie wurde in der Umg. von Gronenfelde bei Frankfurt a. d. Oder (10. VI. 39) in einem Exemplar aus Laub gesiebt (det. Dr. Benick, Coll. Schukatschek!).

\**Ocyusa (Cousya) laticollis* Thoms. — Am Fuß der xerothermen Hänge bei Lebus a. d. Oder (18. IX. 38) fingen wir unter einem Artemisiabusch eine kleine, schwarze Aleocharine, die weder nach Ganglbauer (Käf. Mitteleuropas) und Reitter (Faun. germ.), noch nach Einsichtnahme in die umfangreiche Staphylinidensammlung des Dahlemer Museums zu bestimmen war. Ein weiteres Exemplar der gleichen Art erbeuteten wir am 1. X. 39 unter ähnlichen Umständen auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf, an der bei *Amara praetermissa* Sahlbg. erwähnten Stelle. — Herr Prof. Scheerpeltz-Wien hatte die Freundlichkeit, die Art zu bestimmen. Es handelt sich um die für Deutschland neue *Ocyusa laticollis* Thms., eine nach seiner frdl. Mitteilung aus dem Norden Europas (Schweden, Finnland) bekannte Art, die in letzter Zeit von Krasa auch im Protektorat Böhmen in mehreren Exemplaren gefunden und als *Chilomorpha Bernhaueri* neu beschrieben wurde. Dr. Bernhauer hat dann die Identität von *Chilomorpha* mit *Ocyusa laticollis* festgestellt. — Am 7. und 14. IX. 41 fingen wir wieder mehrere Exemplare an der oben erwähnten Stelle bei Kalkberge, und am 21. IX. 41 ein weiteres Stück in Nd.-Lehme bei Königswusterhausen. Auch in diesem Jahr fanden wir wieder 3 Exemplare am 20. IX. in Kalkberge. Die Art lebt dort auf einer mit feinem Kalkgrus bedeckten, hauptsächlich mit *Tussilago* bewachsenen Aufschüttung, wo sich die Tiere im Herbst bei feuchtem Boden, aber sonnigem Wetter, teils unter den abgestorbenen Huf-lattichblättern, teils unter tiefer eingebetteten Steinen aufhalten. Das Stück von Nd.-Lehme fand sich auf rein kiesig-sandigem Boden unter einem *Thymus*-Rasen; ein zweites Ex. entkam uns daselbst leider. — Herr Schukatschek hat das Tier in einem Ex. auch in der Umgebung von Frankfurt a. d. Oder (14. IX. 33) aus Moos gesiebt (Dr. Bernhauer det., Coll. Schukatschek!).

*Zyras Haworthi* Steph. — Als weiteren, märkischen Fundort der im allgemeinen recht seltenen Art führen wir Frankfurt a. d. Oder an, wo Herr Schuka-

ttschek unter den Hecken an der Berliner Bahn in der Nähe eines *Lasius niger*-Nestes (7. V. 40) ein Stück erbeutete (Coll. Schukatschek!).

*Oxypoda exigua* Er. — Wohl gleichfalls eine in der Mark seltene Art, die uns bisher noch nicht untergekommen ist und eine besondere Lebensweise zu haben scheint. Herr Schukatschek sammelte eine kleine Anzahl Exemplare am 23. XI. 36, 5. I. 37 und 5. IX. 42 in der Umgeb. von Kliestow bei Frankfurt a. d. Oder unter Grasbüscheln auf Sandboden (Coll. Schukatschek!).

*Aleochara spissicornis* Er. — Die von uns nach einem auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf erbeuteten Stück erstmalig für die Mark nachgewiesene, hier sicher sehr seltene Art wurde von Herrn Schukatschek in drei weiteren Exemplaren bei Frankfurt a. d. Oder erbeutet; 2 Stücke unter einer Hecke an der Berliner Bahn an einer von Mäusegängen stark durchsetzten Stelle (4. V. 39), und ein weiteres Ex. auf den Sandbergen bei Frankfurt unter einem *Ononis*-Busch (15. IX. 42) (Coll. Schukatschek!).

\**Aleochara haemoptera* Kr. — 1 Exemplar wurde am 25. V. 42 auf den Kalkbergen bei Rüdersdorf unter einem menschlichen Exkrement gefangen; das Stück wurde mit der Type verglichen<sup>2)</sup>. Nach freundlicher brieflicher Mitteilung erbeutete Herr Schukatschek bereits 1939 4 Exemplare bei Gronenfelde (2. und 17. V.), in der Umgebung von Frankfurt a. d. Oder, an Schneckenköder; ihm gebührt also das Recht der Erstentdeckung (Coll. Neresh. und Schukatschek!).

*Plectophloeus nitidus* Fairm. — Schilsky gibt in seinem „Verzeichnis etc.“ 1909 für die Mark *Euplectus (Plectophl.) nubigena* Rtt. an<sup>3)</sup>; nach Horion (i. l.) ist aber dieser eine nur in Gebirgsgegenden verbreitete Art. Unsere bisher für *nubigena* gehaltenen Stücke haben sich nach genauer Untersuchung sämtlich als *Plectophloeus nitidus* Fairm. erwiesen; Chorin (12. IX. 19), Brieselang (29. IV. 23, 6. V. 23 und 1. V. 40) im morschen Holz abgestorbener Laubbäume. — Belegstücke für *P. nubigena* Rtt. liegen aus der Mark nicht vor, jedoch ist es immerhin denkbar, daß die Art in der an montanen Elementen so reichen Nd.-Lausitz noch aufgefunden werden könnte.

*Neuraphes helvolus* Schaum. — Nach der neuen Bestimmungstabelle von Machulka (Horion, i. l.) ist *N. helvolus* Schaum nicht — wie bisher in den Katalogen festgelegt — identisch mit *Sparshalli* Denny. — Unsere wenigen märkischen Stücke gehören sämtlich zu *helvolus* Schaum (Chorin, 19. IX. 20; Papenberge, 19. IX. 32; Pichelswerder, 20. III. 40). — *N. Sparshalli* Denny dürfte für die Mark zu streichen sein. Ebenso ist der in unseren Beiträgen XII und XVI als neu für die Mark aufgeführte *N. nigrescens* Rtt. (Kalkberge bei Rüdersdorf, 22. III. 23, und Eichwalde-Schmökwitz, 7. III. 33) zu streichen, da er nach Machulka synonym zu *helvolus* Schaum zu stellen ist.

*Euconmus pragensis* Mach. wurde von Herrn Schukatschek in 2 Ex. auch in der Umgebung von Frankfurt a. d. Oder festgestellt; 1 Stück in einem Nest von *Lasius fuliginosus* (27. IX. 38), das zweite bei *Formica cinerea* (30. VI. 42).

<sup>2)</sup> Wir möchten bei dieser Gelegenheit auch hier Herrn Inspektor Korschefsky vom D. Entomol. Institut der Kais.-Wilh.-Gesellsch., Bln.-Dahlem, für seine jederzeitige freundliche Unterstützung mit benötigtem Vergleichsmaterial aus den verschiedenen Kollektionen des genannten Institutes, unseren verbindlichsten Dank aussprechen!

<sup>3)</sup> Das bisherige Subgen. *Plectophloeus* Rtt. von *Euplectus* Leach wurde inzwischen von Machulka-Prag, dem derzeit führenden Pselaphiden- und Scydmaeniden-Spezialisten, zum selbständigen Genus erhoben!

- \**Attalus (Abrinus) analis* Panz. — 3 Exemplare im Zernatal bei Gr.-Särchen (Nd.-Lausitz, 9. 8. 42) von Fichten geklopft; auch diese Art gehört zu den ausgesprochen montanen Elementen der Nd.-Lausitzer Fauna. Reitter erwähnt in seiner Fauna germ. III (in der *Abrinus* zum selbständigen Genus erhoben wird!) ausdrücklich: „In Gebirgsgegenden auf jungen Fichten.“ — (Die Belegstücke in der Col.-Samml. d. B. P. f. N.).
- Trichocele memnonia* Ksw. — Die Vertreter dieser Gattung scheinen in der Mark im allgemeinen recht selten zu sein; die angeführte Art ist uns bisher nur in 1 St. aus dem Hochmoor Grunewald (7. VII. 34, von Kiefern geklopft) untergekommen. Herr Griep klopfte 2 weitere Ex. an einem Waldrand in der Umgebung von Potsdam (15. VI. 41); 1 Ex. wurde der Col.-Samml. d. B. P. f. N. freundl. überlassen.
- \**Epuraea breviscula* Gyll. — 1 Ex. dieser bei uns anscheinend sehr seltenen Art am 4. VII. 31 bei Saaten-Neuendorf im Fichtenbestand von Gras gestreift (Coll. Neres h.).
- \**Laemophloeus ferrugineus* Steph. wurde zunächst von Herrn Kock-Spandau in je 1 Ex. bei Spandau (V. 1920) und Bredow (V. 31) als neu für die Mark nachgewiesen; ein drittes Stück fand sich lebend in einem Sammlungskasten in der Berl. Provinzst. f. Natursch. (6. IX. 42).
- \**Hypocoprus lathridioides* Motsch. siebten wir in einiger Anzahl im Forst Brieselang (5. und 12. V. 40) aus den Nestern der *Formica exsecta*. — Schilsky führt *H. 4-collis* Rtt. bereits für die Mark an; wir haben unsere Stücke mit dem Material der beiden Arten des Dahlemer Museums verglichen und haben diese eher als zu *lathridioides* Motsch. gehörig befunden. Die Unterschiede der beiden Arten sind jedoch so diffiziler Natur — vor allem liegt dem Anschein nach eine nicht geringe Variabilität in den Längenausmaßen der Decken vor! —, daß es sich an der Hand eines umfangreicheren Materiales von verschiedenen Provenienzen vielleicht erweisen kann, daß die beiden Tiere überhaupt nicht artlich zu trennen sind. Im übrigen nimmt die Tribus *Hypocoprini* bei Ganglbauer und Reitter eine ganz verschiedene systematische Stellung ein. Ganglbauer bringt sie in seinen Käf. Mitteleur. am Schluß der Faun. *Cucujidae*, Reitter am Anfang der *Cryptophagidae* (und schreibt fälschlich *Hypocopr is!*).
- \**Cryptophagus pseudodentatus* Bruce (= *pallidus* sensu Gglb., Rtt., etc., nec Sturm!). — Eine der häufigsten *Cryptophagus*-Arten; sie ist bei uns überall im Freien (nicht in Kellern!) unter angesammeltem Heu und Stroh zu finden und kann im Sommer auch oft in Anzahl von blühenden Sträuchern (namentlich *Crataegus*) geklopft werden. Zum Unterschied davon ist *Cr. dentatus* Hbst. ein typischer Kellerbewohner, der nur sehr selten auch im Freien gefunden wird. Auch der echte *Cr. pallidus* Sturm (Bruce) kommt bei uns vor; wir siebten ihn einzeln aus faulem Stroh bei Kalkberge-Rüdersdorf (16. V. 20), Berl.-Marienfelde (6. VI. 22) und auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg (23. V. 26, 5. VI. 27). — *Cr. pseudodentatus* Bruce ist demnach im Schilsky'schen Verzeichnis mit einem \* versehen nachzutragen.
- \**Atomaria Barani* Bris. — Nach einer kleinen Anzahl Exemplare, am 7. X. 33 im Eichwald bei Frankfurt a. d. Oder an Pilzen gesammelt, von Herrn Schukatschek als neu für die Mark nachgewiesen (Horion revid., Coll. Schukatschek!).
- \**Olibrus millefolii* Payk. — Schilsky hat vermutlich bei dieser allgemein häufigen und weitverbreiteten Art das Sternchen nur vergessen. Wir fanden sie sehr zahlreich bei Bellinchen a. d. Oder (22. VIII. 41) auf den Blüten von *Matricaria inodora*.
- \**Enicmus histrio* Joy — Die Art ist in der Mark weit verbreitet und bisher wohl ganz allgemein nur verkannt worden. Sie findet sich hauptsächlich

in länger abgelagerten und mehr oder minder angeschimmelten Heuhaufen oft zu Hunderten. Wir sammelten sie bei Strausberg (7. VI. und 5. IX. 40), bei Brieselang (20. XI. 33 und 22. IX. 42) und Mittenwalde (21. IV. 40) in großer Anzahl. Die Art ist gleichfalls im Schilsky'schen Verzeichnis mit einem \* versehen nachzutragen.

\**Adalia conglomerata* L. — Durch ein Versehen der Druckerei ist die Nennung der Art im „1. Beitrag z. Kol.-Fauna d. Nd.-Lausitz“ (Märk. Tierwelt 4., p. 275 [1941]) unter Nr. 150 weggeblieben. Wir klopfen die Art in 3 Exemplaren im Sorauer Wald (26. V. 39) von Fichten; auch in diesem Jahr (15. VIII. 42) wurden wieder einige Exemplare an der gleichen Lokalität geklopft. Auch Herr Korschefsky, der als Coccinellidenspezialist die Determination der Tiere freundlichst vornahm, war die Art bisher aus der Mark nicht bekannt geworden.

\**Pseudomegatomia boliviensis* Pic. — Diese exotische Art hat sich allem Anschein nach in Berlin (wenigstens vorübergehend) akklimatisiert. Sie wurde von Herrn Ing. Engert in seinem Garten auf einer Spireenblüte, sodann wiederholt in seiner Wohnung gefunden. Belegexemplare wurden der Col.-Sammlung d. B. P. f. N. dankenswerterweise überlassen.

\**Cardiophorus rubripes* Germ. wurde von Herrn Purdel-Forst in 1 Ex. in Weissag bei Forst (Lausitz) (27. IV. 40) erbeutet (Coll. Purdel). Delahon hat die Art bereits für die Mark in seinem 1. Beitrag zum Schilsky'schen Verzeichnis namhaft gemacht, aber ohne Nennung eines genaueren Fundortes<sup>1)</sup>.

\**Melanophila acuminata* Deg. — Diese außerordentlich interessante, an eine schwarze *Phaenops* erinnernde und wohl sehr seltene Art wurde gleichfalls von Herrn Purdel in einem Exemplar bei Taubendorf (Kreis Guben, 24. VIII. 34) gefangen. Das Stück flog an einen infolge eines Waldbrandes verkohlten Kiefernast an (det. Wagner, Coll. Purdel).

\**Agriplus coeruleus* Rossi. — 3 Exemplare dieser hübschen Art wurden von Herrn E. Griep am Rande des Bornstedter Feldes bei Potsdam (18. VI. 41) von Büschen geklopft. 1 St. wurde der Col.-Samml. der B. P. f. N. freundlichst überlassen.

*Bostrychus capucinus* L., dessen Vorkommen in der Mark wir etwas angezweifelt haben, wurde von den Herren E. Binder und F. Purdel in ziemlicher Anzahl bei Briesnig in der Umgebung von Forst (Lausitz) an den Wurzeln ausgerodeter Eichenstubben gefangen (9. VI. 36, 22. VI. 38). Einige Ex. wurden der Col.-Samml. d. B. P. f. N. freundlichst überlassen.

*Mycterus curculionoides* F. — Eine in der Mark zweifellos sehr sporadisch verbreitete und seltene Art, von der wir bisher nur einige von Delahon bei Luckenwalde (VI. und VII. 1893) und Treuenbrietzen (VII. 16) gesammelte Stücke sahen, wurde von Herrn Purdel in einem weiteren Exemplar auch bei Forst (Lausitz) (6. VI. 37) erbeutet (Coll. Purdel).

\**Mordella brevicauda* Costa. — Von den Verwandten der *M. aculeata* L. konnten wir bisher 3 Arten in der Mark auffinden. *M. holomelaena* Apfb. (Märk. Beitr. III, 1916), *M. leucaspis* Küst. (Chorin 1915, Brieselang [6. VII. 24], Saaten-Neuendorf [4. VII. 31]) und *M. brevicauda* Costa (Bredow, 4. VIII. 40 und Brieselang, 14. VIII. 40). Die letztere Art ist bei uns häufig (die häufigste Art der Gattung!); sie ist in jedem Jahr Ende Juli, Anfang August im Finkenkruger Gebiet (Bredower Forst, Brieselang) auf Umbelliferen in beliebiger Anzahl zu erbeuten. Die echte *M. aculeata* L. haben wir jedoch bisher (entgegen den Angaben in unserem Beitrag III, 1916) hier noch

<sup>1)</sup> Delahon (l. c.) bemerkt nur: „\* vergessen“! In seiner Sammlung befinden sich keine Belege!

nicht aufgefunden. Herr Ermisch-Düsseldorf hatte die Freundlichkeit, die Determination bzw. Revision unseres Materiales vorzunehmen.

*Melandrya caraboides* L. — Als zweiten märkischen Fundort können wir die Umgebung von Forst (Lausitz) melden, wo die Art von Herrn Purdel in geringer Anzahl bei Briesnig (21. V. 35) und Strega (27. V. 40) an Klaffern gefunden wurde (Coll. Purdel).

\**Tribolium destructor* Uyttenbg. — Eine zweifellos gleichfalls eingeschleppte Art, die sich in den letzten Jahren immer mehr ausbreitete. Die ersten Stücke erhielten wir von Herrn Greif-Berlin, bei dem sie in getrocknetem Weißwurm (Vogelfutter!) auftrat; in letzter Zeit fand sie Herr Dr. Hedicke in großer Menge in seinen Hundekuchenvorräten (VIII. 42). — Die Art ist im Schilsky'schen Verzeichnis mit einem \* versehen nachzutragen.

\**Alphitobius piceus* Ol. — War bisher noch nicht sicher aus der Mark nachgewiesen. Herr Dr. Delkeskamp erhielt eine größere Anzahl Exemplare aus einer Mühle im S.-Osten Berlins, von welchen er uns einige Belegstücke für unsere Kollektionen frdl. überließ.

\**Alphitobius ovatus* Hbst. wurde kürzlich von den Herren Skorzewski und Greif gleichfalls für die Mark nachgewiesen; sie fanden die Art in mehreren Stücken bei Lübars (23. VIII. 42) am Rande eines Getreidefeldes unter Steinen. Ein Ex. wurde der Col.-Samml. d. B. P. f. N. frdl. überlassen. — Wie uns Herr Greif weiterhin mitteilte, wurde diese Art vor Jahren von Leipzig aus in mehreren zoolog. Fachblättern als Vogelfutter (Ersatz für Mehlwürmer [*Tenebrio molitor* L.]), in Käfern und Larven, zur Nachzucht, zu nicht unerheblichen Preisen angeboten.

\**Gaurotes virginea* L. — Ein sehr interessanter Fund für die Mark, der abermals den ausgesprochen montanen Faunencharakter der Nd.-Lausitz beleuchtet. — Herr Purdel erbeutete einige Exemplare, sämtlich der Nominatform angehörig, bei der Rogaischen Mühle in der Umgeb. von Forst (Lausitz) (21. VI. 38) (Coll. Purdel).

*Pyrhridium sanguineum* L. — Auch diese Art scheint in der Mark nur sehr sporadisch verbreitet und selten zu sein; den ersten verlässlichen Fundort erfahren wir jetzt durch Herrn Purdel. Er sammelte eine kleine Anzahl Exemplare bei Briesnig bei Forst (Lausitz) (18. V. 39) an einer gefällten Eiche, die auf freier Wiese lag (Coll. Purdel).

*Clythantus sartor* F. — Aus neuerer Zeit waren uns keine märkischen Funde bekannt geworden; Herr Purdel erbeutete sie gleichfalls in der Umgebung von Forst (Lausitz), bei Briesnig (11. VII. 41) (Coll. Purdel).

*Tetrops Starki* Chev. — Die Art wurde bereits 1920 (D. E. Z., p. 415) von Herrn Amtsrichter Höhne für die Mark nachgewiesen; damals galt sie allerdings noch als „ab.“ der *Tetrops praeusta* L. Inzwischen hat Prof. Jos. Müller (Col. Centr. 1., p. 314 [1826-27]) auf die Artrechte dieses Tieres hingewiesen; es ist sicher in Deutschland, und zwar nicht nur im Alpengebiet, weiter verbreitet als bisher angenommen wurde. *T. Starki* ist leicht kenntlich an der auffallend lang abstehenden Behaarung und der dunkleren Flügeldeckenfärbung, in normalen Stücken besonders auch an den schwarzen Humeral- und Apicalmakeln und dem meist damit verbundenen, mehr oder minder breiten, schwarzen Marginalrand der Flügeldecken. — Wir sahen mehrere Exemplare in der Sammlung Glitschka (†) aus Finkenkrug und klopfen auch selbst weitere Stücke in Bredow (6. und 13. VII. 41) von Eschenzweigen. Auch von Herrn Müller-Pankow wurden an den gleichen Tagen und an derselben Stelle einige Stücke erbeutet. Ferner sahen wir mehrere *Starki*, die von Herrn Purdel bei Forst (Lausitz) (10. VI. 36) gesammelt wurden.



- Phytodecta Linneamus* Schrank klopfte Herr Purdel in ziemlicher Anzahl bei Briesnig a. d. Neiße von Weiden (14. und 22. VI., 5. VII. 42), wo er auch die Entwicklung des interessanten Tierchens beobachten konnte. Einige Exemplare wurden der Col.-Samml. d. B. P. f. N. frdl. überlassen.
- Chaetocnema confusa* Boh. — Eine wohl im allgemeinen seltene Art, von der wir die ersten Stücke bei Kl.-Machnow (17. XI. 18, 9. III. 19) am Rande eines kleinen Waldumpfes siebten. Jetzt streiften wir auch eine kleine Anzahl Exemplare bei Kunzendorf, am Rande des Sorauer Waldes (3. X. 42), in einem halbfeuchten Callunetum von einer ziemlich hohen *Carex*-spec.
- \**Aphthona Czwalinae* Wse. wurde von unserem verehrten Kollegen, Herrn M. Schukatschek, am 5. VII. 38 in der Umg. von Gronenfelde bei Frankfurt a. d. Oder gestreift. Das Stück hat uns zum Vergleich mit Danziger Stücken (Kniphof leg.) vorgelegen.
- \**Mniophila muscorum* Koch. — Ein Exemplar sammelte Herr Reg.-Rat Dr. Zacher-Bln. am 28. V. 32 im Grunewald; das Belegexemplar wurde dankenswerterweise der Col.-Samml. d. B. P. f. N. überlassen.
- \**Sphaeroderma rubidum* Graëlls — Von uns in geringer Anzahl an einem kleinen, feuchten Graben an der Bahn bei Brieselang (30. VI. 39 und 20. VII. 41) von niederen Pflanzen gestreift. Die Art dürfte in der Mark weiter verbreitet sein.
- \**Acanthoscelides obtectus* Say — Auch diese eingeführte Art hat sich in den letzten Jahren in Berlin in verschiedenen Hülsenfrüchten als Schädling stark ausgebreitet. Wir erhielten von Herrn Reg.-Rat Dr. Zacher eine größere Anzahl Exemplare in Erbsen, von denen wir dann zwei weitere Generationen in weißen Bohnen nachzüchten konnten.
- \**Otiorrhynchus rugosostriatus* Goeze — In 1 Ex. am 13. VIII. 42 bei Teichdorf (Nd.-Laus.) aus einem Heuhaufen geschüttelt. Ein zweites Exemplar wurde von Herrn Purdel in Briesnig bei Forst (Lausitz) (13. VII. 37) gesammelt. Die Art scheint demnach in der Nd.-Lausitz weiter verbreitet zu sein und ist gleichfalls zu den montanen Elementen dieses Faunengebietes zu rechnen (Coll. Purdel und Col.-Samml. d. B. P. f. N.).
- Sitona cambicus* Steph. — Wohl der seltenste Vertreter der Gattung in der Mark; bisher waren uns nur 2 Stücke aus der Mark bekannt geworden (Brieselang, 31. V. 31, und Umg. Potsdam, 22. VIII. 41 (Griep). Ein weiteres Exemplar sammelte Herr Purdel bei Forst (Lausitz) (29. IV. 36).
- Larimus brevis* Hbst. — Als Nährpflanze gilt im allgemeinen *Carlina acaulis* L.; da diese Pflanze in der Mark aber nur ein sehr beschränktes Vorkommen aufweist (in der nördl. Neumark!), so war uns die Angabe Schilsky's über das Vorkommen des *L. brevis* in der Mark etwas zweifelhaft. An einer Stelle bei Bernau, an der Herr Beck-Röntgental die Art entdeckt hatte, fanden wir am darauffolgenden Sonntag (14. VII. 40) eine größere Anzahl Exemplare, und zwar an der gewöhnlichen *Carlina vulgaris* L. — Die Larven hatten nahe der Wurzel die Hauptstiele vollkommen ausgefressen, so daß die Pflanze dadurch zum Absterben gebracht wurde und damit sofort ihren Verderber erkennen ließ. Die Käfer saßen in vollkommen frisch entwickelten Stücken unter den grundständigen Blättern der Pflanze am Boden.
- \**Coeliodes trifasciatus* Bach. — Wir sahen 1 Exempl., das von Herrn Kock-Spandau im Bredower Forst (8. VI. 20) von Eichen geklopft wurde (det. Wagn., Coll. Kock!).
- Ceuthorrhynchus millefolii* Schltze. — Obwohl Schilsky die Art in seinem „System. Verzechn. etc.“ mit einem \* führt, haben wir an dem Vorkommen des Tieres in der Mark gezweifelt, da alle unsere Bemühungen, dasselbe zu erbeuten, bisher scheiterten, und da bekanntlich in den früheren Jahren eine große Confusion unter den älteren Coleopterologen in der richtigen Erkenntnis der beiden nahe verwandten Arten: *C. triangulum* Boh., der wirklich an

*Achillea millefolium* L., und *C. millefolii* Schltze., der aber ebenso monophag an *Tanacetum vulgare* L. lebt, herrschte. Erst zu Anfang dieses Jahrhunderts hat Schultze die systematischen und ökologischen Verhältnisse dieser beiden sehr nahe verwandten Arten endgültig geklärt. Über die geographische Verbreitung des *C. millefolii* Schltze. dürften sich indessen in der coleopterologischen Literatur noch viele Irrtümer und Fehler vorfinden. Die Herren Griep und Purdel konnten uns nun je ein zweifelloses Exemplar des *millefolii* aus der Mark vorlegen. Das eine Stück stammt von der Stregaer Lache bei Forst (Lausitz) (21. V. 39, Coll. Purdel, det. Wagn.), das andere von Albrechtendorf am Rande des Sorauer Waldes (VII. 42, Coll. Griep, det. Wagn.). Möglicherweise ist die Art in der Mark auf das Gebiet der Nd.-Lausitz beschränkt, obgleich sich ihre Verbreitung nordwestwärts über Hannover bis Ost-Holstein erstreckt. Allein die Art scheint sehr sporadisch verbreitet zu sein, da uns bisher unter reichlichem Material dieser Verwandtschaftsgruppe, außer einigen ostmärkischen und nordwestdeutschen Stücken, aus dem ganzen Zwischengebiet keine weiteren Exemplare unterkamen.

*Ceuthorrhynchus sulcicollis* Payk. — Nach mehr als zwei Dezennien langen, intensiven Nachforschungen an allen erdenklichen, für diese Art in Frage kommenden Biotopen, ist es uns im vergangenen Jahr nun endlich gelungen, auf einem ziemlich ausgedehnten Ruderalgelände in der Nähe von Strausberg (Bahnhof!) die Art in geringer Anzahl von *Lepidium Draba* L., in Gesellschaft zahlreicher *Ceuthorrhynchus turbatus* Schltze., zu kätschern. Wir fanden die ersten Stücke am 3. X. 41, einige weitere am 5. X. 41. Auch im Frühjahr dieses Jahres (10. und 24. V. 42) konnten wir daselbst wieder einige Exemplare erbeuten.

*Balaninus elephas* Gyll. — Die ersten uns aus der Mark zu Gesicht gekommenen Stücke dieser hier zweifellos recht seltenen Art klopfte Herr Purdel bei Forst (Lausitz) (2. IX. 36 und 15. VIII. 37) von Eichen (det. Wagn., Coll. Purdel).

\**Tychius Kiesenwetteri* Tourn. — Am 2. VI. 39 kätscherten wir in der Ziegeleigrube bei Bellinchen a. d. Oder von *Astragalus glycyphyllos* L. einen stattlich großen *Tychius*, der uns sofort als eine bisher aus der Mark nicht bekannte Art auffiel. Da die Stücke schon ziemlich stark defloriert waren, nahmen wir gleich an, daß es sich um abgelebte, weibliche Exemplare handle. Eine darauf vorgenommene Untersuchung der bereits reifen Schoten dieser Pflanze bestätigte diese Annahme, denn in denselben befanden sich zahlreiche Curculionidenlärvcchen, die nur dem *Tychius* zugehören konnten. Daraufhin wurde eine größere Menge dieser Schoten eingesammelt, die dahim in ein mit einer ca. 7-8 cm hohen Schicht lockerer Erde angefülltes, größeres Einmacheglas gebracht wurden. Schon nach wenigen Tagen erwies es sich, daß sich die Lärvcchen aus den Schoten herausgefressen hatten und zur Verpupung in die Erde gegangen waren. — Inzwischen hatte unser lieber Freund Dr. ing. Franz-Admont, der eben mit einer monographischen Revision der Gattung *Tychius* beschäftigt war, die Determination unserer Art vorgenommen und uns die erfreuliche Mitteilung zukommen lassen, daß es sich um eine für Deutschland neue Art, und zwar um *T. Kiesenwetteri* Tourn., eine ausgesprochen ponto-mediterrane Art, handelt. Prof. Pencke hatte das Tier vor mehreren Jahren aus der Bukowina, an *Astragalus Cicer* L. gesammelt, als *T. ciceris* Pen. neu beschrieben. In der Zeit vom 2. bis 8. VIII. 39 schlüpfen nun insgesamt ca. 40 Ex. in unserem Zuchtbehälter. Im Sommer 1940 (3. bis 12. VIII.) konnten an der gleichen Stelle wieder einige Stücke gekätschert werden. — Die Art ist im Schilsky'schen Verzeichnis als neu für Deutschland, mit einem \* versehen, nachzutragen.

\**Tychius pumilus* Bris. — Nach den neuesten Forschungsergebnissen von Dr. Franz-Admont (Arbeit. morphol. und taxon. Entomol. 9., p. 195 [1942])

beruht die Neubeschreibung des *Tychius Gabrieli* Pen. auf einer Verkenennung der Brisout'schen Diagnose der obigen Art. *T. Gabrieli* Pen. ist von Dr. Franz zu *pumilus* Bris. synonym gestellt. Die von uns im XIII. Beitrag erwähnten Daten beziehen sich demnach auf *T. pumilus*, der im Schilsky'schen Verzeichnis mit einem \* zu versehen und bei dem *T. Gabrieli* Pen. als Synonym einzuschalten ist. — Die Art ist bei uns sehr verbreitet, wir haben sie inzwischen an zahlreichen weiteren Punkten der Mark, stets nur an *Trifolium arvense* L., festgestellt.

*Sibinia femoralis* Germ. — Reitter bezweifelt in seiner Fauna germ. mit Unrecht die Richtigkeit der Schilsky'schen Angabe der Art für die Mark. Wir fanden sie in diesem Jahr (1. und 17. VII. 42) mehrfach auf den xerothermen Hängen bei Zäckerick a. d. Oder an *Silene Otites* L. und konnten auch ihre biologischen Verhältnisse, worüber wir an anderer Stelle ausführlicher berichten werden, genau feststellen und das Tier auch mehrfach züchten. — Die Veranlassung zu dieser interessanten Entdeckung gab die Suche nach *Sibinia tibialis* Gyll., die wir daselbst vor Jahren (conf. XV. und XVII. Beitrag!) zahlreich an *Silene tatarica* Pers. sammelten und als neu f. d. Mk. feststellten. Leider war die Art in diesem Jahre zunächst (1. VII.!) nicht wieder zu finden. Die beiden letzten strengen Winter mit ihren darauffolgenden starken Hochwässern hatten diese pontische Pflanze an unseren Originalfundstellen fast restlos zum Aussterben gebracht. Nur an der Chaussee von Alt-Rüdnitz, in der Richtung auf Güstebiese, hat sich die Pflanze noch in einigen ziemlich kümmerlichen Beständen erhalten, aber auch diese ergaben keine *Sib. tibialis*. Die zweite Exkursion am 17. VII. ergab dann zahlreiche frische Stücke der *Sib. tibialis*, die sich aber interessanterweise auf den erwähnten xerothermen Hängen, in Gesellschaft der *S. femoralis* Grm., an *Silene Otites* fanden; die Art hat somit infolge Nahrungsmangel an ihrer primären Nährpflanze, die ihr nächstverwandte *Silene Otites* L. als sekundäre Nährpflanze angenommen. — Bekanntlich ist *Silene Otites* L. im Gegensatz zu *S. tatarica* Pers. zweihäusig. Auf den erwähnten xerothermen Hügeln bei Zäckerick steht nun *S. Olites* auf dem einen fast ausschließlich in männlichen Pflanzen, auf dem danebenliegenden fast ebenso ausschließlich in weiblichen Exemplaren. Interessanterweise hat sich nun ergeben, daß die *Sibinia femoralis* nur an männlichen Pflanzen ihre Gallen erzeugte, während die *Sib. tibialis* fast ebenso ausschließlich nur von den weiblichen Pflanzen des Nachbarhügels in Anzahl zu streifen war. Dies läßt die Vermutung nahe kommen, daß sich *S. tibialis* im Gegensatz zu *S. femoralis*, in den ziemlich großen Samenkapseln der *Sil. Otites* entwickelt. Hoffentlich gelingt es uns, im kommenden Jahr den Beweis für diese Annahme zu erbringen und die biologischen Verhältnisse auch der *Sib. tibialis* endgültig zu klären. Da *Sibia tibialis* ebenso eindeutig als ein pontisches Faunenelement anzusprechen ist, wie *Silene tatarica* Pers. ein rein pontisches Florenelement darstellt, das im märkischen Odertal seine Westgrenze erreicht (conf. Hegi, Flora von Mitteleuropa 3., p. 290), liegt es klar zutage, daß *Silene tatarica*, an der wir ursprünglich *Sib. tibialis* als neu für Deutschland nachwiesen, als ihre primäre Nährpflanze zu betrachten ist.

\**Rhynchaenus angustifrons* West — Dem *Rh. foliorum* Müll. sehr ähnlich, aber von ihm leicht durch die 6-gliedrige Fühlergeißel zu unterscheiden. Wir siebten die ersten Stücke in Wildpark-Golm (25. I. 20) und Eichwalde-Schmöckwitz (7. XII. 32) aus Weidenlaub. Weitere zahlreiche Exemplare wurden von Freund Hennings bei Lübars (15. VI. 31) und von uns bei Ratzdorf-Wellnitz a. d. Oder (31. V. 39) am Oderufer von Weiden geklopft. Den von Schilsky als märkisch angegebenen *Rh. foliorum* Müll. konnten wir bisher noch nicht auffinden; es ist jedoch durchaus möglich und wahrscheinlich, daß die Schilsky'schen *foliorum* ebenfalls zu *angustifrons* West gehörten. Jedenfalls bleibt der Nachweis für das wirkliche Vorkommen von *Rh. foliorum* Müll. in der Mark noch zu erbringen.

\**Apion rumaniacum* Wagn. — An einer mit vielen *Anthemis tinctoria* L. bewachsenen Stelle am Bahndamm zwischen Bernau und Rüdnitz hatten wir vor mehreren Jahren die hier seltenen *Apion*-Arten *laevigatum* Payk. und *dispar* Germ. in einiger Anzahl gestreift und anschließend aus den verdorrten Blütenköpfen gezogen. Herr Beck-Röntgental versuchte im Sommer 1939 die beiden Arten an der gleichen Stelle zu erbeuten; merkwürdigerweise war jedoch weder *laevigatum* noch *dispar* wieder zu finden. Ein darauf vorgenommener Zuchtversuch aus den Blütenköpfen der genannten Pflanze führte zu einem überraschenden Ergebnis. Es schlüpfen nach kurzer Zeit eine Anzahl *Apion* aus der *stolidum*-Gruppe, die sich bei genauerer Untersuchung als das aus Rumänien beschriebene und bis dato nur von dort bekannt gebliebene *Apion rumaniacum* Wagn. erwiesen. Im folgenden Jahr (29. VI. 41) streiften wir auf einer gemeinsamen Exkursion abermals eine Anzahl Exemplare und konnten auch Anfang August des gleichen Jahres wieder einige Stücke durch Zucht gewinnen. Interessanterweise fanden wir die Art im Spätherbst des gleichen Jahres (3. und 7. X. 41), sowie im Frühjahr dieses Jahres (31. V. 42), an einer weit davon entfernten Lokalität, nämlich auf jener bei *Ceuthorrhynchus sulcicollis* Payk. erwähnten Ruderalfläche unweit des Bahnhofes Strausberg, in mehreren Exemplaren auf *Matricaria inodora* L. — Da die Art in den deutschen Bestimmungsbüchern fehlt, dürfte eine kurze Diagnose von allgemeinerem Wert sein.

Dem *Ap. stolidum* Germ. nächstverwandt, von ihm hauptsächlich durch den in beiden Geschlechtern längeren und beim ♂ auch kräftigeren, besonders beim ♀ auch merklich stärker gekrümmten Rüssel, durch den im allgemeinen mehr zylindrischen Halsschild mit feinerer und zerstreuterer, bei deutlicherem Grundchagrin mehr an die des *Ap. detritum* Rey erinnernder Punktierung, und besonders auch durch das beim ♂ an allen Beinen viel kräftiger und länger hakig an der inneren Apicalecke nach unten gezogene 1. Tarsenglied verschieden. Die Punktstreifen der Flügeldecken sind etwas schärfer eingeschnitten und in ihrem Grunde normalerweise stärker kettenartig punktiert. Reine Stücke weisen eine etwas dichtere, aus ein wenig längeren und breiteren Schüppchen gebildete, jedoch sehr hingefällige Bekleidung auf. — Es wird von Interesse sein, festzustellen, ob diese zweifellos mehr pontisch orientierte Art bei uns zu einer dauernden Ansiedlung gelangt ist.

\**Apoderus erythropterus* Zschach. — Eine sehr interessante Entdeckung für die Mark. Herr Purdel fing 1 Ex. in Strega bei Forst (Lausitz) (22. VI. 38) auf einem Eichengebüsch (det. Wagn., Coll. Purdel!).

## Über die madegassischen Arten der Gattung *Philothermus* Aubé (Col.: Colydiidae).

Von Dr. Ernst Heinze, Berlin.

Mit 2 Abbildungen.

Aus der gesamten aethiopischen Region ist bisher erst eine einzige Species der Gattung *Philothermus* Aubé bekannt geworden; A. Grouvelle beschrieb diese Art als *Ph. seminiger* (Ann. Soc. Ent. France, LXXV, 1906), der typische Fundort ist Diego Suarez an der Nordspitze Madagaskars. — Eine Anzahl madegassischer *Philothermus* aus dem Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem, deren Überlassung ich Herrn Korschefsky danke, gibt Veranlassung zur Beschreibung einer neuen Species und einer neuen Subspecies (Rasse).

*Philothermus seminiger* Grouv. ist eine charakteristische und gut abgrenzbare Art; sie ist an folgenden Merkmalen leicht unterscheidbar: Länglich, mäßig gewölbt, glänzend, glatt; Farbe kastanienbraun, jedoch Kopf, Halsschild und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Neresheimer Julius, Wagner Hans

Artikel/Article: [Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg, XIX . 153-164](#)